

# Mitteldeutsche Nationalzeitung

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN, M. D. L.

4. Jahrgang

Die „Mitteldeutsche Nationalzeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit 1000 Exemplaren. Abbestellung u. Werbung: Rudolf Jordan, Leipzig, Postfach 100.

Dienstag, 17. Januar 1933

Beleg, Schriftleitung, Abonnements- und Anzeigenpreise u. d. h. in der Druckerei. Druckerei: Rudolf Jordan, Leipzig, Postfach 100.

Nummer 14

## Lippe nur Auftakt zum Großkampf um die Macht

### Adolf Hitlers politische Richtlinien für den Angriff

#### Krisenverschärfung

Berlin, 17. Jan. Nach Beendigung des Wahlkampfes in Lippe wandte sich das Interesse der politischen Entscheidungsträger, die in dieser und in der nächsten Woche fallen werden, zum Vordergrund des Interesses werden die politischen Verhandlungen zwischen Herr von Schleicher führen muß, um einen Ausweg zu finden.

Während noch am Sonnabend als wahrscheinlich galt, daß Herr Gugenberg das Amt des Reichskanzlers durch die vorläufigen Ministerien für Gewährung und Wiedereinstellung, übernehmend würde, sieht man heute nach dem katastrophalen Niederbruch der Deutschnationalen in Lippe keinen Grund mehr, Herrn Gugenberg eine solche Machtfülle zu überantworten. Das Wort des Reichstanzlers, die „Kaisliche Mandatswahl“, plaudert aus, daß Herr Gugenberg sehr hochgeachtete Forderungen hat, die u. a. in einem einjährigen politischen Mandat, also einer Ausübung des Reichsamtens durch Wiedereinstellung, bestehen. Das Wort glaubt dann, daß für die Lösung Gugenberg keine Aussicht mehr besteht, da sich keiner der für die Regierungsumbildung in Frage kommenden Männer bereit finden werde, mit dem Übertritt in einen Kabinett Platz zu nehmen. Das Wort schließt: „Erhalten wir eine Lösung nach dem Negativ Gugenberg, so wird die Lösung interessant sein, da sie wieder nur eine sehr kurze Dauer besitzet, sondern interessant wird dann lediglich die Lösung sein.“ Diese Worte liegen deutlich genug, wie es um Herrn von Schleicher geht und welche tiefste Mission die Herr von Schleicher am nächsten kommenden Freitag erfüllen hat.

Über den Empfang des Zentrumspolitikers Baas, der gestern Abend beim Reichskanzler stattfand, hört man aus Zentrumskreisen, daß die Vereinstätigkeit, Herrn Schleicher zu unterstützen, nicht mehr allzu groß ist und daß besonders die Gegnerschaft gegen Herrn Gugenberg die Zentrumspolitik maßgebend beeinflussen dürfte.

Man kann also wohl mit Gut und Recht behaupten, daß über Nacht die kümmerliche Basis des Kabinetts von Schleicher noch mehr erschüttert ist und daß die noch schwankenden Elemente sich nun nach dem neuen gewählten Sieg der NSDAP, nachdringender entschlossen haben, das Projekt Schleicher als unüberwindlich zu betrachten. Die Lippe-Wahlfrage hat man gegen die politische Entwicklung der Dinge, die uns allerdings nicht überraschen konnte, da wir sie richtig vorausgesehen, auch sehr bedeutend gefördert herbeigeführt. Bis zum 24. Januar hat Herr von Schleicher noch Zeit, sein Kabinett zu erhalten und sich der Amtsgewalt zu erfreuen. Von diesem Tage an aber hat dieses Kabinett seine Lebensbestimmung verwirkt.

#### Das amtliche Endergebnis der Lippewahlen

Keine Aenderung der Mandatsverteilung. Demnach, 17. Jan. Am Montag Abend fand bei der Lippewahl die Öffnung der Wahllokale statt. 508 Wahlberechtigte nahen teilgenommen. Von den eingegangenen Briefen mußten 78 für unzulässig erklärt werden, da die gesetzlichen Vorschriften nicht beachtet waren.

Durch Wahlbriefe erhalten die Parteien nach folgende Stimmen: Nationalsozialisten 221, Sozialdemokraten 222, Deutsche Nationalen 90, Deutsche Volkspartei 23, Katholische Volkspartei 25, Evangelischer Volksdienst 4525, Deutsche Volkspartei 4380, Staatspartei 882, Landvolk 701. Eine Aenderung in der Mandatsverteilung tritt nicht mehr ein.

#### „Wir bleiben am Feinde“ Gaulleiterkonferenz der NSDAP. in Weimar

Weimar, 17. Jan. In Weimar begann am Montag unter Leitung Adolf Hitlers eine Konferenz der Gaulleiter der NSDAP. zur Beratung der politischen Lage.

Die Gaulleiterkonferenz ging nach mehrstündiger Dauer in den ersten Abendstunden zu Ende. Jeder Verlauf und Ergebnis teilt die Kreisstellen der NSDAP mit:

„Heute fand in Weimar unter dem Vorsitz Adolf Hitlers eine Gaulleiterkonferenz der NSDAP. statt, die sich zu einer bedeutenden Kundgebung gestaltete, in der das absolute Vertrauen zwischen dem Führer und seinen Gaulleitern, die Gefolgschaft und das Siegesbewußtsein der Bewegung stärksten Ausdruck fand. Nach einer aussehenden Ansprache der Gaulleiter untereinander, die unter dem Vorsitz des Stabsleiters Ley stand und eine völlige Ueber einstimmung sämtlicher Gaulleiter in allen behandelten grundsätzlichen Fragen ergab, legte

der Führer — zum lippeischen Wahlsieg lebhaft beglückwünscht — die große politische Linie fest, die für die Haltung der NSDAP, und den Kampf der nationalsozialistischen Bewegung im neuen Jahre maßgebend sein wird. Ausgehend von dem Grundatz, daß die

ergebnis hat nun folgendes Aussehen: Nationalsozialisten 89 065, Sozialdemokraten 29 827, Kommunisten 11 040, Deutsche Nationalen 6013, Evangelischer Volksdienst 4525, Deutsche Volkspartei 4380, Staatspartei 882, Landvolk 701. Eine Aenderung in der Mandatsverteilung tritt nicht mehr ein.

#### Nach der Schlacht

Dr. Tr. Das Ziel der nationalen Kampfpolitik mußte die Schöpfung des marxiistischen Novemberverbrechens, b. h. die Befestigung seiner politischen und kulturellen Grundlagen sein. Zur Erreichung dieses Zieles haben sich in Deutschland nach der schmachvollen Revolte des Jahres 1918 immer wieder kleine Gruppen zusammengefunden. Doch ihr Tun blieb vergeblich, weil sie sich selbst nicht auf eine neue Anschauung, vertiefteren Erkenntnis vom politischen Werden einer Nation hatten durchdringen können und weil sie, verbarren in den erlernten Lebensformen einer längst erfüllten Zeit, nicht die Stoffkraft besaßen, die erforderlich war, jenes seit Jahrzehnten freudlose Mädel am deutschen Volkstörner, den Marxismus, zu befehlen. Wir wollen nicht verkennen, daß sehr viel zur Erfüllung dieser Aufgabe gehörte, nachdem das Wilhelmische Zeitalter um alter fast kampflöses Zeitalter umstritten war. Von Kämpfe all derer, die heute immer darauf hinweisen, daß ihnen eigentlich die Eröffnung des Kampfes gegen die roten Genossen nachrevolutionärer Zeit zu verdanken wäre, ist nicht mehr als eine Erinnerung zurückzuführen. Zu einer Befreiung Deutschlands vom Marxismus haben die Kräfte all dieser kleinen Organisationen nicht ausgereicht. Zum Teil existieren sie zwar heute noch, sind unpolitisch geworden und tragen den Charakter eines eingetragenen Vereins, zum anderen Teil aber sind sie untergegangen, weil sie ihrer Aufgabe nicht gerecht werden konnten. Der Marxismus aber machte sich breit, eroberte Regierungsgewalt auf Regierungsgewalt und verfeuerte das deutsche Volkstörner mit seiner erregenden Gehirnanalyse bis in die kleinsten Zellen des Staates. Da brach unerschütterlich der Sturmwind die von Keimlingen angedeutete nationalsozialistische Bewegung in die marxistischen Stellungen ein. Gaben auf Gaben des Feindes wurde aufgestellt und gewonnen, unaufhaltsam rückte die braune Armeewalton auf Berlin. Von diesem gigantischen Ringen um die Schöpfung des nationalen Deutschlands wollen gerühmte bürgerliche Kreise, die das Wort „national“ so gerne im Munde führen, nicht wissen. Der Daz und die Angst vor dem Nationalsozialismus erzeugt vielmehr eine Kurzsichtigkeit, die sich sehr deutlich wieder bei der Auswertung des Wahlergebnisses in Lippe gezeigt hat.

In diesem kleinen Ländchen wurde bekanntlich marxistisch regiert, denn an der Spitze des Landesparlamentes stand seit 1919 der ehemalige Schriftsteller und Sozialdemokrat Dr. Fra. Den bürgerlichen Parteien war es bisher nicht gelungen, die SPD, aus dieser Stellung herauszufallen, sondern wir mußten es sogar erleben, daß Vertreter mittelparteilicher Gruppen dem Marxisten Steigbügelhieb leisteten. Der erste große Sturm der NSDAP, hat dieser Regierung nun die Existenzgrundlage genommen, denn es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß sich die drei Stimmen der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei und des Evangelischen Volksdienstes den führenden neun Stimmen der NSDAP, die bisher allein durch einen vom Landvolk übertragene Abgeordnete vertreten wurden, antizipieren, so daß dem marxistischen Volk von neun Abgeordneten eine Reichsversammlung gegenübersteht. Was bis her alle bürgerlichen Parteien zusammen nicht fertig gebracht

#### „Wir bleiben am Feinde“ Gaulleiterkonferenz der NSDAP. in Weimar

Macht, die eine Bewegung in der Regierung besaß, auf der Macht beruhte, die außerhalb der Regierung hinter ihr stehe, betonte der Führer den Willen und die Notwendigkeit, nach den für die wirkliche Volkstimmung bestimmten Wahlregeln keine Sekunde verzagen zu lassen, sondern am Feinde zu bleiben und den Kampf mit der größten Intensität weiter zu führen. Es sei nicht wahr, daß die nationalsozialistische Bewegung keine Siege mehr erringen könne. Ob man Siege erringe oder nicht und in welchem Ausmaß man sie erringe, darüber entscheide — wenn die grundsätzliche Richtung richtig sei — ausschließlich der Wille zum Siege. Lippe sei dafür ein Beweis.

Aber auch, wenn die NSDAP nicht einen Sieg, sondern eine Niederlage erlitten hätte, würde sie heute nicht anders handeln. Die nationalsozialistische Bewegung sei auf neue zum Angriff übergegangen und werde ihn auf der ganzen Linie mit verdoppelter Kraft weitertragen. Er selbst als Führer werde sich in diesem Kampf verständig einbringen, bis zum letzten, und erwarte von allen Nationalsozialisten das gleiche. Als eine unzerstörliche und unerschütterliche Einheit werden die NSDAP, vorwärts marschieren und ihr Ziel erreichen.“

#### Walter Darré zum Agrarkonflikt:

#### Sie tragen die Verantwortung, Herr Reichskanzler!

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 17. Jan. Der Leiter des Amtes für Agrarpolitik der NSDAP, Hg. Walter Darré, hat folgenden Brief an den Reichskanzler geschrieben:

An den Reichskanzler  
Herrn Generalleutnant von Schleicher.  
Berlin.

Herr Reichskanzler!  
Die Ereignisse, die sich während und nach dem Empfang des Präsidiums des Reichslandbundes beim Herrn Reichspräsidenten abgepielt haben, veranlassen mich, Ihnen einen offenen Brief zu schreiben. Denn das, was sich hierbei ereignet hat, ist fesselnd für die ganze Lage, in der wir uns in Deutschland befinden.

Wir sind nämlich der Meinung, daß für den schmerzlichen Vorfall weder der Herr Reichspräsident, noch das Präsidium des Reichslandbundes verantwortlich ist, sondern ausschließlich die Verantwortung für die Vorgänge bei Ihnen liegt, Herr Reichskanzler.

#### Sie tragen die Verantwortung, Herr Reichskanzler!

Dies muß mit aller Klarheit, aber auch mit aller Schärfe jetzt ausgesprochen werden. Denn es geht jetzt um Sein oder Nichtsein unseres ganzen Volkes, und Sie sind jetzt der in erster Linie verantwortliche Staatsmann.

Wie ist denn die Lage? Die durch die vorzeitige politische Ermüdung Deutschlands und des Reichsmarktes aufgeschobene deutsche Industrie hat ihren Absatzmarkt verloren. Warum? Einmal weil wir 1918 das Instrument vernichtet haben, womit wir uns von 1871 bis 1914 wirtschaftspolitisch in der Weltwirtschaft behaupten konnten, nämlich unser Geld, und zum anderen, weil die nach dem Weltkrieg in allen Ländern einsetzenden Preisereignisse in sich selbst ruhende Wirtschaftskrisen heraufstellten und sich von ausländischen Industrien unabhängig zu machen, der deutschen Ware den Absatzmarkt genommen haben. Hierin wurzelt die eigentliche Ursache unseres Arbeitslosenheers. Und hierin wurzelt auch letzten (Fortsetzung auf Seite 2.)







Mittelstand unter Forderung der KGDAP, gegen Einheitspreis-geschäfte

Der der KGDAP angehängte „Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes“ nahm am Montag Abend in einer stark besetzten öffentlichen Protestkundgebung Stellung gegen die in Halle geplante Eröffnung eines neuen Einheitspreisgeschäftes.

Das Verbot von Neueröffnungen von Warenhäusern und Einheitspreisgeschäften, das zudem jetzt in Halle offensichtlich umgangen werden sollte, genügt nicht, es müssen auch die bestehenden Unternehmen dieser Art verboten werden.

Nachdem Innungsoberrichter Schiller von der Schlichtung der Auseinandersetzungen des Ratsbezirks unterlassen und namentlich einen dringenden Appell an die Stadträter gerichtet hatte, gab Landtagsabgeordneter Simon die Zustimmung.

Das die KGDAP den Mittelstand in seinem Existenzkampf mit allen Kräften unterstützen und im vorliegenden Falle energig gegen die beabsichtigte Geschäftseröffnung angehen werde.

Zum Selbstmord des Schuhwarenhändlers Wiebach Brandherde angelegt

Ueber den Tod des Schuhwarenhändlers Wiebach ist nach folgendem festgestellt worden: Wiebach hat sich mit einem Jagdgewehr (Drilling), welches er mit dem Selbstmord absichtlich hat, erschossen.

Es hat zur Brandlegung Versehen aus-gelassen und darum leicht brennbare Stoffe gelegt. Brandherde wurden im Verkaufsraum und in dem darüberliegenden Lagerraum je drei borgezogen.

Nordpreußen Becker verlegt

Im kommenden Freitag sollte vor dem Schoungericht gegen den früheren Kaufmann Becker wegen Ermordung des Rates Dr. Boes in Halle und des Goldschmiedes Wiebach in Duisburg verhandelt werden.

Becker hatte beabsichtigt vor fünf Jahren auf offener Straße seine Frau erschossen, die ihm nicht nach Spanien hatte folgen wollen, wo er eine auskömmliche Stellung innehatte.

Hg. Gauleiter Jos. Wagner, m. d. r., Bochum spricht Mittwoch, 18. Januar, 20 Uhr, in der „Saalschloßbrauerei“ über das Thema:

Die Verammlung wird durch gute Musik, ausgeführt vom MZ, der Standarte 36, umrahmt. Vortragsaufsarten bei allen Amtswaltern und auf der Kreisgeschäftsstelle, Ludwig-Bühnerer-Straße 29, im KGDAP, Kreisleitung Halle-Stadt.

Um die Arbeitsbeschaffung in Halle

Der Magistrat hat sich in seiner Sitzung am Montag mit dem Arbeitsbeschaffungsprogramm befaßt. Er hat wie wir hören be-schlossen, die Anträge in einer Vorlage zusammenzufassen.

Die Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten hat dem Magistrat Halle im Rahmen des schon laufenden Straßenbauprogramms für die Städte ein Darlehen von 230000 Mark für den Ausbau der Meißnerstraße zwischen Meisel und Mozartstraße bewilligt.

Auch das alte Straßenbau-Programm schafft noch Arbeit

Im Rahmen des laufenden Straßenbauprogramms hat die Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten dem Magistrat der Stadt Halle für den Ausbau der Meißnerstraße vom Meisel bis zur Mozartstraße einen Betrag von 230000 Mark bewilligt.

Stehen Polizeibeamte im Dienste einer Partei?

Polizeibeamte werden amnestiert, weil sie „aus ihrer politischen Überzeugung heraus“ Verstöße gegen ihre Dienstvorschriften sich zuschulden kommen ließen

Erst in den letzten Tagen wieder wurde die Öffentlichkeit durch die Vorgänge in Deutsch-fraunhofen in starkere Erregung versetzt. Bei den Zusammenstößen mit den Kom-munisten gab das Verhalten der Polizei meh-rere Anlässe zu berechtigten Klagen:

Wiederholt hatte man den Eindruck, daß die Polizei nur dann eingriff, wenn die Nationalsozialisten den Kommunisten zu Leibe gingen. Nicht aber im gleichen Maße gegen die Kommunisten, von denen die Angriffe ausgingen, eingriffen.

Jetzt erreicht uns eine Nachricht, die ge-nügt ist, das Vertrauen zur halleischen Polizei außerordentlich schwer zu erschüttern, wenn man nicht schamlos noch die selbstverständ-lichen Konventionen daraus zieht.

Auch auf der Freize und im Garten des Volksparks schlugen die Polizeibeamten in der unerbittlichsten Weise auf die Nationalso-zialisten ein. Mehrere von ihnen schlugen einzelne Parteigenossen, die ohne Weiteres den Anordnungen der Polizei Folge leisten, so lange mit dem Gummiknüppel auf den Kopf, bis sie bewußtlos zusammen-brachen.

Diese ungewöhnlichen Vorgänge kamen seltenerzeit auch im preußischen Landtag zur Sprache, so selbst die halleische Staatsanwaltschaft die über den Verstoß nachforschlich zu sein, wachen ist, sich für beunruhigt, auf Antrag gegen die Polizeibeamten vorzugehen und ein Verbot gegen sie einzustellen.

bestellt ist, hat die Stadt von den gesamten Werten in Höhe von 265 000 Mark, zuletzt nur 5000 Mark, aufzubringen, die in der Sanftfäde auf die Werten für die Planung und Ausführung verwendet werden. Mit den Werten, bei denen etwa 6000 Arbeitslosen tageweise zu leisten sind, wird begonnen werden, sobald die Mit-terung es zuläßt.

Ein neues Arbeitsbeschaffungs-Programm des Magistrats

Der Magistrat der Stadt Halle hat sich in seiner Montagmorgens mit dem Arbeitsbeschaffungsprogramm für die Stadt Halle befaßt. Er hat, wie wir hören, entsprechende Vor schläge aufgestellt, die er in aller Kürze an die Stadtratsordnenversammlung weiter leiten wird.

Zur Frage der Erhöhung der Mittel für die Vorstadt-Klein-siedlungen

Wir wiesen in unserer Ausgabe vom 14. Januar unter anderem darauf hin, daß das Reich unter anderem für die Vorstadt-Kleinsiedlungen weitere Mittel vorsehen hat. Diese Angelegenheit wird vom Stadterweiterungsausschuss in Halle bearbeitet.

Erwerbsloze spielen für Erwerbsloze

Die Notgemeinschaft Halleischer Arbeiter bringt am Donnerstag, den 19. Januar, im Saalschloßbrauerei den bei der ersten Werksloze-Vorstellung mit durchgeführtem Erfolg spielenden Schwanen. Der „Wanderer“ nochmals zur Aufführung.

Am Montag, den 15. Januar, wurde in der Saalschloßbrauerei eine öffentliche Versammlung abgehalten, an der sich eine große Anzahl von Arbeitern und anderen Interessierten beteiligten. Die Versammlung wurde durch einen Vortrag über die Lage der Erwerbslozen in Halle und die Möglichkeiten der Beschäftigung in der Provinz eröffnet.

Amtswalter-Ecke Verannaltungsständer

Freitag, den 17. Januar, Kreisleitung Halle-Stadt, 20 Uhr, Saalschloßbrauerei, Pflichtmitgliedsversammlung.

Mittwoch, den 18. Jan., Kreisleitung Halle-Stadt, 20 Uhr, Saalschloßbrauerei, Pflichtmitgliedsversammlung.

Freitag, den 22. Januar, Kreisleitung Halle-Stadt, 20 Uhr, Saalschloßbrauerei, Pflichtmitgliedsversammlung.

Freitag, den 22. Januar, Kreisleitung Halle-Stadt, 20 Uhr, Saalschloßbrauerei, Pflichtmitgliedsversammlung.

„Im Kampf um den deutschen Sozialismus“

Freitag, den 22. Januar, Kreisleitung Halle-Stadt, 20 Uhr, Saalschloßbrauerei, Pflichtmitgliedsversammlung.

Wohin gehen wir?

Stadttheater: 20-28: Die verkaufte Braut.
Walhalla-Theater: Mädel ade.
C. Z. Wiebeplatz: Abenteuer im Engadin.

tomenden Freitag im Stadttheaterhaus in
volkstümlichen Freizeiten. Karten bei Gotth.
Der Evangelische Eltern- und Volksbund
Galle-Süd veranstaltet Mittwoch den 18. Jan.

der Hundertjahrfeier unserer Nob. Frau Sing-
alademie. Auch unvorigen ist Herrg. Martens
berühmte Gestaltung der Tenorpartie in Dandis

Sonabend beginnt das Gespielt der gefeiert
ten Operettensängerin Loni Lux in der musikalischen
Komödie „Eine Frau, die weiß, was sie will“.

Philharmonie: Maria Krogin, die gefeiertste
deutsche Solocantante und Viedersängerin singt

Stadttheater
Sonne, Dienstag,
20 bis 22 Uhr
Die verkaufte Braut

Walhalla
Lebte 4 Taktel
Das herrl. Singpiel
Mädel ade!

Mey's
Stoffkragen
1 Dtd. 2,50
Niederlage bei
H. Schnee Nachf.

Schurigs
Waldkater
Mittwoch, den 18. Januar 1933
62. Wiederkehr der Reichsgründung
Gedertkonzert der
Stahlhelm-Bundeskapelle

Sportartikel
Fußball-, Tennis-
Hockey-Spieler
Ruderer, Turner
Radfahrer

Krankepflege-
Artikel
hygien.
Gummimwaren
Lieferant
fämlich. Arantentassen

Am Sonntag, dem 15. Januar 1933, morgen
5 Uhr, verstarb nach kurzem Krankenlager unser lieber
Pg. Reinhold Heinrich

Elegantes
Schlafzimmer
kompl. eich. u. Nußb.
m. Patentmatr. u. Steppschoner
u. Polsterstühlen

Saalschlöss
Morgen Mittwoch
Kaffeestunde
Ltg. Hans Teichmann

Öffentliche Steuerberatung.
Steuerangelegenheiten,
Kaufmannschaften für Januar 1933

Korn & Zöllner
Halle (Saale), Gr. Steinstr. 14
Fernsprecher 28703

Zeit
Wenn Jahresabschluss findet am
Donnerstag, dem 19. Januar 1933

HOFJÄGER
Regelmäßig Mittwoch
nachmittags 1/4-4 Uhr
Hofkonzerte.

Gebr. Jungblut
Halle (Saale)
Altrechts' 97

Kauf
bei unseren
Inserenten!

Kleine Anzeigen
Das Wort nur 5 Pl., Überschriftswort 15 Pl.
Chiffregebühr bei Abholung 15 Pl., bei Zustellung 80 Pl.

Lippinghäuser
MARGARINE
ist trustrfrei

Inventur-
Verkauf
vom 16. - 31. Januar
Qualitäts-Ware
ALBERTI
Struzenski

Im Zeichen unseres Preisausschreibens bringen wir
ab heute ein großes Doppel-Programm!
„Mädchen in Uniform“
Ein Lied, ein Kuß, ein Mädel.

Fabrik-Rester
für Kleider, Kostüme, Blusen, Röcke,
Kindersachen, Hemden usw.
äußerst billig

Stellen-Gesuche
Mädchen
24 Jahre alt, sucht sofort oder 1. Februar
Einstellung.

Bermietungen
Kleinwohnungen
mit 1-4 Zimmern haben wir
preiswert sofort oder später
zu vermieten.

Nur kurze Zeit die
billigen Preise
INVENTUR-VERKAUF
Bitterfeld Kaufe bei UHLIG Burgstr. 1 u. 51

Weissenfels
GLORIA-PALAST, Weissenfels
Am Dienstag, 17. u. Donnerstag, 19. Jan. Der gewaltige Kriegsfilm
„Das Völkerringen an der Westfront“



# Der Deutsche Sport

## NSDAP für den Fußballverein Norden-Nordwest

Gegen die Ausschließung des Vereins aus der Sportvereine.

Dr. St. Blasing haben die deutschen Sportler in den politischen Verhältnissen des deutschen Volkes noch nie eine Unterstützung erfahren.

## Der Harz wünscht Schnee

Unverändertes Winterportwetter. Von den deutschen Gebirgen werden keine Neuschneefälle von Bedeutung gemeldet.

## Hockey auf gefrorenen Plätzen

Auf dem hart gefrorenen Bodenfeld der Schwab-Bühnen in Halle der NSG, diesmal auf der ganzen Linie geflächelt bekommen.

## Freundschaftstreffen der Turner

Während in Halle der Spielbetrieb sich in der Meisterklasse nur auf ein Spiel beschränkte, war in Merseburg und Weisenfels ein guter Freundschaftsspielbetrieb.

## GVN Knapp vor HSV

In der Turnhalle des Galleschen Turms und Sportvereins haben sich obige Mannschaften im Ringerturnen um die Gaugermeisterchaft

Fall Norden-Nordwest, dem Berliner Fußballverein, den man zu Unrecht beiseite hat und den Platz verweigern wollte, folgende Seite in Frage einzusetzen, die von jedem Sportmann vor allem aber von denen, die im Vereinsleben stehen und die schwere wirtschaftliche Lage unserer Sportvereine kennen, wärmstens begrüßt werden würde.

Der Herr Reichspräsident von Hindenburg hat im Einvernehmen mit der Reichsregierung durch einen Erlass das besondere Interesse des Reiches an der körperlichen Erziehung der deutschen Jugend zum Ausdruck bringen lassen.

gegenüber. Schon am Varen erzielte GVN einen kleinen Punkterfolg, der bei der Freiwahl noch vergrößert wurde.

Der Gesamtverband der Deutschen Turnervereine hat am Sonntag in Berlin statt. Den Verhandlungen durchgeführt wurden, an denen rund 4500 Turner beteiligt waren.



Sieger bei den deutschen Eislauftourneen. Die Berliner Doppel-Weiß holten sich wiederum den Meistertitel im Paarlauf.

## 12jährige Deutsche Meisterin

Deutschlands neue Eislauferin. Die Deutschen Eislaufermeisterchaften, angetreten an der Schiffsheerdamm in Oepeln, waren ein großes Ereignis für Oberhessen und ein schöner Erfolg für den Veranstalter, den Oberhessischen Eisport-Verband.

Bei den Herren hatte Ernst Walter in der Führung bereits einen herrlichen Vorsprung herausgeholt. Zeit weite man stritten war der Kampf bei den Damen, um die 12jährige Mädchenin Dörber in der Spitze die Titelverteidigerin Michaels übertraf und der für Gleichwertigkeit leistete. Damit wurde die Mädchenin Meisterin.

- Herren: 1. Walter-Berlin 14, 5, 804 P.; 2. Wellmann-Berlin 14, 10, 283 P.; 3. Dentele-Berlin 14, 16, 281 P.; 4. Gerber-Berlin 14, 7, 282 P.; 5. Michaels-Berlin 14, 1, 282 P.; 6. Schiller-Merxleben 14, 15, 804 P.; 7. Doppel-Weiß (Berlin) 14, 5, 10 P.; 8. Ehepaar Dr. Gerthmann (Berlin) 14, 19, 9 P.

## Stiftung der GA.

Die Gruppe Mitte der GA der NSDAP, veranstaltet in der Zeit vom 11. bis 19. Febr. in Schierke einen Stifikurs für solche SA-Männer und Parteigenossen, die bereits Stifikurs sind.

## Die Praxis der Leibesübungen an den höheren Schulen

Ein Vortrag von Studentent Schuppe. Nachdem die Reihe der Sonderberichte des Stifikurs für Leibesübungen an unterer Univeristät mit einem Vortrag des Schriftleiters Dr. Storz über „Leitung und Leibesübungen“ vor Weisnaden abgeschlossen war, wird hier jetzt wieder fortgesetzt.

Die Gesamtverbandssammlung des DAV, fand am Sonntag in Berlin statt. Den Verhandlungen durchgeführt wurden, an denen rund 4500 Turner beteiligt waren.

## Was uns nicht gefällt

Unter dieser Rubrik werden wir in kurzen Notizen alles das anführen, was nach unserer Meinung in der Sportwelt nicht gefällt.

## Fußball mit Belgien

Am 25. Februar findet in Köln ein Fußballkampf zwischen Deutschland und dem belgischen Fußball-Verein, den sogenannten „Roten Teufeln“ statt.

Wenn wir weiter hinaufsehen, daß am gleichen Tage auch westdeutsche und belgische Sportjournalisten in Köln ein Fußballspiel miteinander austragen, so wissen unsere Leser, zu welcher Art von Presse diese Sportjournalisten“ gehören.

## Vom Langlauf und der Sprungschanze

Der Wenzel-Lauf bei Bad Neiners über 17 Kilometer hat nicht weniger als 80 Läufer am Start. Gortschall, Glas, fierte in 1:16:27. — Auf der Himmelsgrundschanze bei Schreiberhau sprang der Garschabinger Josef Kahl 51 Meter weit.

Die WMA-Saalfport-Meisterchaften wurden in Hannover ausgetragen und endeten mit folgenden Ergebnissen: Jüwelerabball: Bettine Schick-Weipzig; Dreierabball: Zander-Hannover; Einer-Kunfahrräder: A. Walter 67 Mainz; Wilschöfheim; Zweier-Kunfahrräder auf zwei Maschinen: Ulbig-Gilbig (Wilschöfheim); Jüweler-Kunfahrräder auf einem Rad: Ulbig-Gilbig (Wilschöfheim); Welter-Kunfahrräder: W. 97 Mainz; Wilschöfheim; Sechser-Kunfahrräder: W. 97 Mainz; Bonn-Eid.

Auf neuem Staffelschwimmerlande stellen die Charlottenburger Nymen in Berlin auf 8x100 Meter Ragen 4:15, 8x60 Meter Ragen 3:52,4, 8x50 Meter Ragen 3:25,8, 8x100 Meter Ragen 8:50, 4x100 Meter Ragen 5:08, 8.

Als Europarecord nicht anerkannt wird die ausgezeichnete Leistung des Lebzigher Turnervereins, Stern mit 5:44,8 im 400-Meter-Rundenschwimmen, da er beim Versuch nicht das vorgeschriebene Schwimmritoril anbot.

## Deutscher Turnebund

Deutsches Turnfest: Turnverein „Völs“ (Völs, Tirol). Vorsitz: Bobo Wirth, Galle. Kellner: Wirths 8.









# Mitteldeutsche Nationalzeitung

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN, M. D. L.

4. Jahrgang

Die „Mitteldeutsche Nationalzeitung“ erscheint täglich (außer Sonntags) mit 100000 Exemplaren. „Vaterland u. Welt“ — Ergänzung der Zeitung. Infolge des Weltmarktschließens sind die Verhältnisse der Zeitung nicht berücksichtigt worden.

Dienstag, 17. Januar 1933

Verlag, Schriftleitung, Abonnements- und Anzeigenpresse u. Anzeigen, Fernruf siehe Seite 6 unter dem Jahresplan. — Unangeforderte Manuskripte ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt.

Nummer 14

## Lippe nur Auftakt zum Großkampf um die Macht

### Adolf Hitlers politische Richtlinien für den Angriff

#### Krisenverschärfung

Berlin, 17. Jan. Nach Beendigung des Wahlkampfes in Lippe wendet sich das Interesse den politischen Entscheidungen zu, die in dieser und in der nächsten Woche fallen werden.

Im Vordergrund des Interesses werden die politischen Verhandlungen stehen, die Herr von Schleicher führen muß, um einen Ausweg zu finden.

Während noch am Sonntagabend als wahrscheinlich galt, daß Herr Hugenberg das sog. Krisenministerium, d. h. die vereinigten Ministerien für Ernährung und Wirtschaft, übernehmen würde, sieht man heute nach dem katastrophalen Niederbruch der Deutschnationalen in Lippe keinen Grund mehr. Herr Hugenberg eine solche Machtfülle zu übertragen, das u. a. in einem einjährigen politischen Maratorium, also einer Aussetzung des Reichstages durch Notverordnung, bestehen. Das Blatt glaubt dann, daß für die Lösung Hugenberg keine Aussicht mehr besteht, da sich keiner der für die Regierungsumbildung in Frage kommenden Männer bereit finden werde, mit dem Silberfuchs in einem Kabinett Platz zu nehmen. Das Blatt schließt: „Erhalten wir eine Lösung nach dem Rezept Hugenbergs, so wird die Lösung inter-

Durch Wahlbriefe erhalten die Parteien noch folgende Stimmen: Nationalsozialisten 221, Sozialdemokraten 222, Deutschnationale 90, Deutsche Volkspartei 28, Katholische Volkspartei 25, Evangelischer Volksdienst 15, Kommunisten 15, Staatspartei 4, Landvolk 1 Stimme. Das amtliche End-

ergebnis hat nun folgendes Aussehen: Nationalsozialisten 89 065, Sozialdemokraten 29 827, Kommunisten 11 040, Deutschnationale 6013, Evangelischer Volksdienst 4525, Deutsche Volkspartei 4380, Staatspartei 832, Landvolk 701. Eine Änderung in der Mandatsverteilung tritt nicht mehr ein.

#### Nach der Schlacht

Dr. Tr. Das Ziel der nationalen Nachkriegspolitik mußte die Schöpfung des marzistischen Novemberverbrechens, d. h. die Befestigung seiner politischen und kulturellen Erzeugnisse sein. Zur Erreichung dieses Zieles haben sich in Deutschland nach der schmachvollen Revolte des Jahres 1918 immer wieder kleine Gruppen zusammengetan. Doch ihr Ziel blieb vergeblich, weil sie sich selbst nach nicht zu einer neuen Anschauung, vertiefteren Erkenntnis vom politischen Werden einer Nation hatten durchringen können und weil sie, verharrend in den erstarreten Lebensformen einer längst erfüllten Zeit, nicht die Stoffkraft besaßen, die erforderlich war, jenes seit Jahrzehnten fressende Nabel am deutschen Volkstörner, den Marxismus, zu beiseite zu räumen. Wir wollen nicht verkennen, daß sehr viel zur Erfüllung dieser Aufgabe gehörte, nachdem das Bihelminische Zeitalter fast fampflös Schritt um Schritt vor dem Marxismus zurückgewichen war. Vom Kampfe allerer, die heute immer darauf hinweisen, daß ihnen eigentlich die Eröffnung des Kampfes gegen die roten Gewalten nachrevolutionärer Zeit zu verdanken wäre, ist nicht mehr eine Erinnerung zurückgeblieben. Zu einer Bewegung Deutschlands vom Marxismus haben die Kräfte all dieser kleinen Organisationen nicht ausgereicht. Zum Teil existierten sie zwar heute noch, sind unpolitisch geworden und tragen den Charakter eines eingetragenen Vereins, zum anderen Teil aber sind sie untergegangen, weil sie deren Aufgabe nicht gerecht werden konnten. Der Marxismus aber machte sich breit, eroberte Regierungssessel auf Regierungssessel und verschlang das deutsche Volkstleben mit seiner zerschlagenden Gedankennacht bis in die kleinsten Zellen des Staates. Da brach unversehens wie der Sturmwind die von kleinsten Anfängen an entwickelte nationalsozialistische Bewegung in die marxistischen Stellungen ein. Graben auf Graben des Feindes wurde aufgerollt und genommen, unaufhaltsam führte die braune Armees Division auf Wank. Von diesem gigantischen Ringen um die Schöpfung des nationalen Deutschlands wollen gerühmte bürgerliche Kreise, die das Wort „national“ so gerne im Munde führen, nicht wissen. Der Saß und die Angst vor dem Nationalsozialismus erzeugt vielmehr eine Kurzsichtigkeit, die sich sehr deutlich wieder bei der Auswertung des Wahlergebnisses in Lippe gezeigt hat.

## „Wir bleiben am Feinde“

### Gauleiterkonferenz der NSDAP. in Weimar

Weimar, 17. Jan. In Weimar begann am Montag unter Leitung Adolf Hitlers eine Konferenz der Gauleiter der NSDAP. zur Beratung der politischen Lage.

Die Gauleiterkonferenz ging nach mehrwöchiger Dauer in den ersten Abendstunden zu Ende. Ueber Verlauf und Ergebnis teilt die Pressestelle der NSDAP. mit:

„Heute fand in Weimar unter dem Vorsitz Adolf Hitlers eine Gauleiterkonferenz der NSDAP. statt, die sich zu einer bedeutsamen Kundgebung gestaltete, in der das absolute Vertrauensverhältnis zwischen dem Führer und seinen Gauleitern, die Geschlossenheit und das Siegesbewußtsein der Bewegung härtesten Ausdrucks fand. Nach einer ausgedehnten Aussprache der Gauleiter untereinander, die unter dem Vorsitz des Stabsleiters Ley stand und eine völlige Übereinstimmung sämtlicher Gauleiter in allen behandelten grundsätzlichen Fragen ergab, legte

#### Der Führer

— zum lippeischen Wahlsieg lebhaft beglückwünscht — die große politische Linie fest, die für die Haltung der NSDAP. und den Kampf der nationalsozialistischen Bewegung im neuen Jahre maßgebend sein wird.

Ausgehend von dem Grundsatz, daß die

Macht, die eine Bewegung in der Regierung besitzt, auf der Macht beruhe, die außerhalb der Regierung hinter ihr stehe, betonte der Führer den Willen und die Notwendigkeit, nach der für die wirkliche Volksstimmung bestehenden Wahlsiegen keine Stunde vergehen zu lassen, sondern am Feinde zu bleiben und den Kampf mit der größten Intensität weiter zu führen. Es sei nicht wahr, daß die nationalsozialistische Bewegung keine Siege mehr erringen könne. Da man Siege erringe oder nicht und in welchem Ausmaß man sie erringe, darüber entscheide — wenn die grundsätzliche Zielrichtung richtig sei — ausschließlich der Wille zum Siege. Lippe sei dafür ein Beweis.

Aber auch, wenn die NSDAP. nicht einen Sieg, sondern eine Niederlage erlitten hätte, würde sie heute nicht anders handeln. Die nationalsozialistische Bewegung sei aufs neue zum Angriff übergegangen und werde ihn auf der ganzen Linie mit verdoppelter Kraft weitertragen. Er selbst als Führer werde sich in diesem Kampf persönlich einsetzen, bis zum Letzten, und erwarte von allen Nationalsozialisten dasselbe. Als eine unzerrennliche und unerschütterliche Einheit werden die NSDAP. vorwärts marschieren und ihr Ziel erreichen.“

#### Walter Darré zum Agrarkonflikt:

## Sie tragen die Verantwortung, Herr Reichskanzler!

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 17. Jan. Der Leiter des Amtes für Agrarpolitik der NSDAP., Hg. Walter Darré, hat folgenden Brief an den Reichskanzler gerichtet:

An den Reichskanzler  
Herrn Generalleutnant von Schleicher,  
Berlin.

Herr Reichskanzler!

Die Ereignisse, die sich während und nach dem Empfang des Präsidiums des Reichslandbundes beim Herrn Reichspräsidenten abgespielt haben, veranlassen mich, Ihnen einen offenen Brief zu schreiben. Denn das, was sich hierbei ereignet hat, ist kennzeichnend für die ganze Lage, in der wir uns in Deutschland befinden.

Wir sind nämlich der Meinung, daß für den bedauerlichen Vorfall weder der Herr Reichspräsident, noch das Präsidium des Reichslandbundes verantwortlich ist, sondern ausschließlich die Verantwortung für die Vorgänge bei Ihnen liegt, Herr Reichskanzler.

Dies muß mit aller Klarheit, aber auch mit aller Schärfe jetzt ausgesprochen werden. Denn es geht jetzt um Sein oder Nichtsein unseres ganzen Volkes, und Sie sind jetzt der in erster Linie verantwortliche Staatsmann.

Wie ist denn die Lage? Die durch die vorkriegszeitliche Entwicklung Deutschlands und des Weltmarktes ausgelöste deutsche Industrie hat ihren Absatzmarkt verloren. Warum? Einmal weil wir 1918 das Instrument vernichtet haben, womit wir uns von 1871 bis 1914 wirtschaftspolitisch in der Weltwirtschaft behaupten konnten, nämlich unser Meer, und zum anderen, weil die nach dem Weltkrieg in allen Ländern einsetzenden Veränderungen in sich selbst ruhende Wirtschaftsräume herzustellen und sich von ausländischen Industrien unabhängig zu machen, der deutschen Ware den Absatzmarkt genommen haben. Hierin wurzelt die eigentliche Ursache unseres Arbeitslosenheeres. Und hierin wurzelt auch letzten

(Fortsetzung auf Seite 2.)



#### Das amtliche Endergebnis der Lippewahlen

Keine Änderung der Mandatsverteilung. Detmold, 17. Jan. Am Montag Abend fand bei der lippeischen Regierung die Öffnung der Wahlbriefe statt. 563 Landesbewohner, die auswärtig wohnen, haben Brieflich gewählt. Von den eingegangenen Briefen mußten 78 für unglücklich erklärt werden, da die gesetzlichen Vorschriften nicht beachtet waren.